



**Interpellation von Patrick Iten  
betreffend Kantonalen ÖV  
vom 13. August 2016**

Kantonsrat Patrick Iten, Oberägeri, hat am 13. August 2016 folgende Interpellation eingereicht:

Mit dem Startschuss der Tangente Zug/Baar nimmt der Kanton Zug eine Gesamtverkehrslösung in Angriff, die das Verkehrsproblem der Städte Zug und Baar entlasten wird. Es ist eine wichtige Verbindung für die Berggemeinden zu den Zentren von Zug und Baar sowie für den Anschluss zur Autobahn und die Verbindung zu den Berggemeinden. Zu Spitzenzeiten fahren bis zu 18'000 Verkehrsteilnehmer in die Talebene von Zug. Nach dem Volksentscheid "Nein zum Stadt-Tunnel" ist diese neue Strasse umso wichtiger für die Entlastung der Städte Zug und Baar. Die beiden Städte werden nach Abschluss der Arbeiten stark entlastet.

Die neue Strecke gibt dem Kanton auch eine Chance, den öffentlichen Verkehr neu auszurichten. Die Nutzung des ÖVs ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Man hat den ganzen Betrieb immer mehr angepasst und ausgebaut. Bereits heute nutzen im Kanton Zug rund 29 Prozent den ÖV. Dazu kommen 33 Prozent Zupendelnde von anderen Kantonen und 45 Prozent Wegpendelnde in andere Kantone. Die Zentren von Baar und Zug weisen dadurch eine hohe Frequenz an Busverkehr aus. In der Stadt Zug fahren an den Werktagen 636 Busse in die Stadt und 635 Busse aus der Stadt. Mit den aktuellen Zahlen der Bevölkerungszunahme im Kanton wird die Benutzung des öffentlichen Verkehrs bis ins Jahr 2040 noch um weitere 30 Prozent zunehmen.

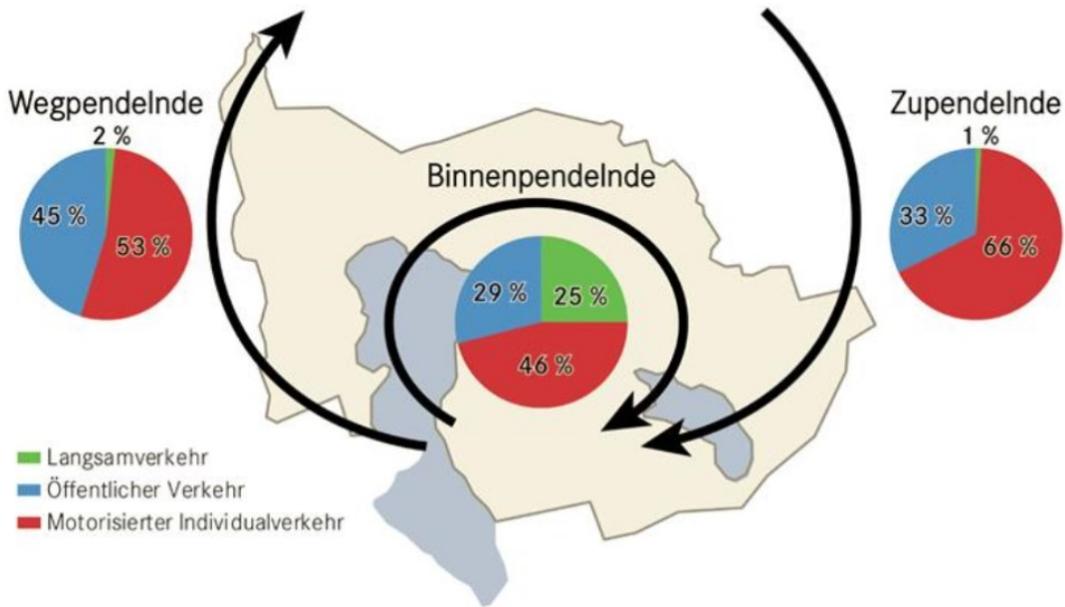
Mit dem Startschuss der Tangente bekommt der Kanton die Möglichkeit, den ganzen öffentlichen Verkehr neu zu planen. Das Ziel muss sein, die Zentren zu entlasten und zugleich eine gute Verbindung zur Bahn und zu den Gemeinden in Ennetsee und Berg zu erreichen. Auch könnte man für den digitalisierten Verkehr Rahmenbedingungen schaffen, die es ermöglichen die Zentren neu zu erschliessen. Somit würde der Kanton auch eine Vorreiterrolle in der Schweiz übernehmen.

Beim Workshop Rok16 hat man uns noch folgenden Satz von Alan Kay (Computerspezialist, USA) mitgegeben: "Die beste Art die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu erfinden".

# Analyse zum Verkehr

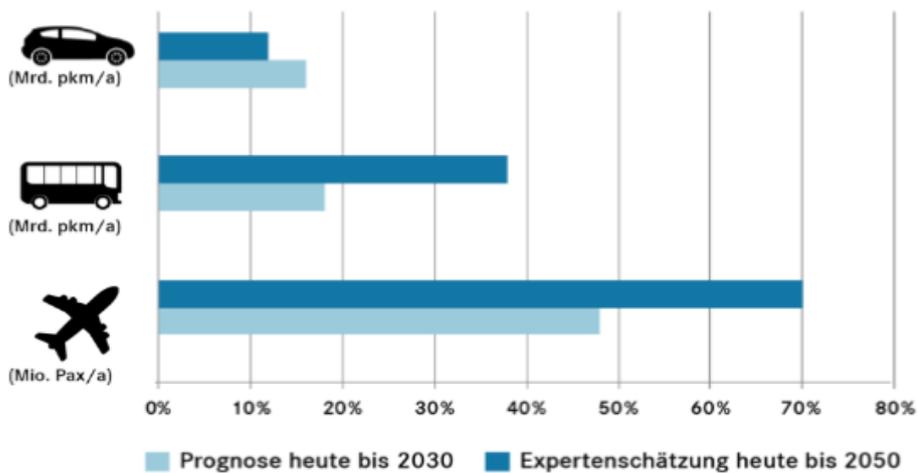
## Verkehrsmittelwahl der Pendelnden, 2011 bis 2013

Kanton Zug, Personen ab 15 Jahren



# Analyse zum Verkehr

## Zukünftige Verkehrszunahme



Fragen:

Der Interpellant stellt dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Wird mit der Eröffnung der Tangente auch der Fahrplan der ZVB angepasst?
2. Wie sieht die Planung des Kantons aus für den Ausbau der ZVB in den nächsten 25 Jahren?
3. Was wird in den Zentren geplant, um nicht noch mehr Busse auf den Strassen aufzureihen?
4. Sind die Verbindungen zum Bahnhof Zug via Alpenstrasse und Bahnhofstrasse noch zeitgerecht und müsste da nicht eine Anpassung stattfinden?
5. Kommt der Busverkehr nicht an seine Kapazitätsgrenze mit den prognostizierten Zahlen der Bevölkerung des Kantons Zug bis ins Jahr 2040?
6. Wie denkt man diesen Zuwachs aufzunehmen und das bei gleichem Strassennetz und mit einer Zunahme des Individualverkehrs?
7. Kann man mit einem neuen Verkehrskonzept den öffentlichen Verkehr nicht vereinfachen und flüssiger machen?
8. Hat man geplant oder plant man den digitalisierten Verkehr miteinzubeziehen und wenn ja, wie?

Vielen Dank dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen.